

Seit 111 Jahren an der Fösse:

TSV Victoria Linden – der Rugby-Rekordmeister

Insgesamt 20 Meisterschaften und 8 Pokalsiege hat Victoria im Rugby gewonnen. Damit ist der Verein, dessen Trainingsgelände unweit des Fössebades liegt, der erfolgreichste Rugbyclub Deutschlands. Was nicht heißen soll, dass nicht auch andere Sportarten angeboten werden: Neben Rugby gibt es noch die Sparten Handball, Korbball, Triathlon, Leichtathletik, Dart, Fitness, Reha-Sport, Turnen und Gymnastik. Rugby ist aber nach wie vor die Nummer eins im Verein. Denn von allen Sportarten hat Rugby die längste Tradition bei Viktoria, einige der Trainer sind ehemalige Nationalspieler. Da wundert es nicht, dass der Rekordnationalspieler Deutschlands ebenfalls bei Victoria tätig ist: als erster Vorsitzender leitet Horst Kemmling die Geschicke des Vereins.

Kemmling erläutert die Vorzüge der Sportart: „Rugby ist der Mannschaftssport schlechthin. Für die unterschiedlichen Positionen brauchen wir verschiedene Spielertypen. Ob klein oder groß, dick oder dünn, langsam oder schnell – für jeden gibt es Einsatzmöglichkeiten.“ Die wichtigste Grundregel beim Rugby: Der Ball darf nur nach hinten geworfen werden. Zum gegnerischen „Tor“ kommen die Spieler nur, wenn sie mit dem Ball in der Hand nach vorne laufen oder kicken. Über mangelndes Interesse können sich die Verantwortlichen von Victoria nicht beklagen. „Unsere Nachwuchsabteilung sieht gut aus“, freut sich Kemmling. Der Rekordnationalspieler hatte vor sechs Jahren mit Ralf Hasenbein, dem bisherigen Leiter Rugby bei Victoria, und den Jugendtrainern das Programm „Wachsen aus der Jugend“ entwickelt. Moderne Konzepte mit abwechslungsreichen Trainingseinheiten sorgen seitdem für Spaß und Motivation.

Manches musste improvisiert werden

Gegründet wurde der TSV Victoria Linden am 1. April 1900. Walter Frieling, mit 98 Jahren das älteste Victoria-Mitglied, erinnert sich an die Anfangszeit: „Der Platz hatte keine sanitären Anlagen. Wenn ein Spiel war, mussten sich die Sportler in einer Kneipe am Kötnerholzweg umziehen. Da standen auch Waschschaalen, auf dem Platz war nichts.“ Manches musste also improvisiert werden – auch die Anfahrt zu den Auswärts-spielen. Der Rasen des Vereinsplatzes wurde mit der Sense gemäht, das Heu an jemand abgegeben, der dafür seinen offenen Lastwagen zur Verfügung stellte. Da kamen Holzpritschen drauf und fertig war das Transportgefährt. Die Vereinsmitglieder rekrutierten sich damals hauptsächlich rund um die Straßen des Kötnerholzweges und später auch aus der Kochstraße. Und wie kam Walter Frieling zu Victoria? „Meine El-



Der Deutsche Rugbymeister 1929: TSV Victoria Linden. 19 weitere Meistertitel folgten in den späteren Jahrzehnten und machten Victoria zum Rugby-Rekordmeister.



Das alles ist Victoria: Rugby, Triathlon, Korbball. Insgesamt bietet der Verein neun verschiedene Sportarten an.

tern hatten neben dem Sportplatz einen Kleingarten. Sonntags gingen wir dahin, dann wurde Kaffee gekocht. Die Leute aus den Kleingärten ringsum spielten alle bei Victoria. So sind wir Kinder auch dazugekommen.“

Victoria war immer eine große Familie

Victoria – das war immer mehr als nur ein Sportverein, es war eine große Familie. Viele Mitglieder verbrachten die Wochenenden miteinander. Sie gingen tanzen oder feierten zusammen, eigene Sommer- und Weihnachtsfeste wurden veranstaltet. Für ihren Verein, ihre große Liebe, gaben die meisten alles. Auch auf dem Platz. Die

eingeschworene Spielergemeinschaft erreichte 1927 erstmals das Endspiel um die deutsche Meisterschaft, verlor aber im Finale. Zwei Jahre später, im Jahr 1929, dann der große Triumph. Victoria feierte seinen ersten Titel: Deutscher Rugby-Meister! Die große Zeit des Vereins begann aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach der erzwungenen Kriegspause spielte man endlich wieder Rugby, so manches Freundschaftsspiel ging gegen britische Militärauswahlen. 1947/48 wurden erstmals wieder Meisterschafts- und Pokalrunden ausgetragen – und Victoria schaffte den nächsten Triumph: im Meisterschaftsfinale gewann die herausragende Mannschaft gegen den Berliner SV 1892

souverän mit 30:0. Weitere Meistertitel folgten 1951-56, als Victoria sechsmal hintereinander deutscher Rugbymeister wurde. Eine Leistung, die kein anderer deutscher Rugbyverein seitdem erreicht hat.

In den folgenden Jahrzehnten errang der TSV Victoria Linden weitere Meistertitel und Pokalsiege. Vereinsvorsitzender Horst Kemmling, der als Spieler mit Victoria fünfmal deutscher Meister wurde, erinnert sich an die kurioseste Saison seines Spielerlebens: „1991 gewannen wir alle Saisonspiele. Nur ein Spiel ging verloren: das Endspiel. Dafür holten wir ein Jahr später mit einem hohem Sieg gegen Ricklingen 08 die Meisterschaft.“ Ein Rückschlag musste Victoria vor fünf Jahren hinnehmen, als die erste Herrenmannschaft in die 2. Liga Nord abstieg. Nach einer kurzen Konsolidierungsphase schaffte es der TSV Victoria in den letzten beiden Jahren auf Platz Eins der Tabelle und wäre berechtigt, wieder in die 1. Liga aufzusteigen. Nach langen Überlegungen beschloss man, vorerst auf den Aufstieg in die deutsche Eliteklasse zu verzichten. Der Grund: Eine viel zu dünne Personaldecke und zu wenig Geld, um neue Spieler zu verpflichten. „Ein Transfermarkt in Deutschland ist kaum vorhanden, deswegen bräuchte man teure Profis aus dem Ausland“, erklärt Teammanager Ralf Hasenbein. Und fügt hinzu: „Und die können wir uns nicht leisten. Denn ein einziger Profi verschlingt schon den Jahresgesamtetat unseres Vereins für die Rugbymannschaft.“

Die Zeit ist noch nicht reif – aber es wird daran gearbeitet. Der TSV Victoria Linden baut nun wieder auf ein bewährtes Erfolgsrezept, das schon seit vielen Jahren funktioniert: Junge Leute aus dem eigenen Nachwuchs sollen die Mannschaft verstärken und langsam wieder an alte Erfolge herantreiben. tb